



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

| Gremium | am | TOP |
|----------------|------------|-----|
| Sportausschuss | 02.03.2010 | |

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Nutzung von Schulsporthallen durch Vereine

In einer Anfrage der CDU-Fraktion für den Sportausschuss am 02.03.2010 wird auf die Situation der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereine vor dem Hintergrund der Offenen Ganztagschule hingewiesen.

Hierbei wird im Besonderen angemerkt, dass aufgrund der Ausweitung schulischer Aktivitäten in den Nachmittag hinein es zunehmend schwieriger wird, angemessene Hallenkapazitäten und Hallenzeiten für den Vereinsbedarf bereit zu stellen.

Die CDU-Fraktion bittet die Verwaltung um Beantwortung der vorliegenden Fragen.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

1. Wie sieht die angesprochene Koordinierung der verschiedenen Nutzungen in der Praxis aus? Welche Vereine werden in welchen Bezirken wie in die Hallennutzung mit einbezogen?

Die Koordinierung der verschiedenen Nutzungen wird von der Sportjugend Köln in Kooperation mit der Schulverwaltung durchgeführt. Eine Erhebung zu „Bewegungserzieherischen Angeboten im Offenen Ganztage“ im Schuljahr 2007/2008 (Erhebungsphase Februar/März 2008) dient als Grundlage für Rahmenvereinbarungen bzw. Entwicklung von Maßnahmen mit der Schulverwaltung. Aufgrund weiterer Veränderungen im OGTS-Bereich wird die Erhebung wiederholt, um zukünftig mit aktuellen Daten die Koordinierung zu optimieren. Dabei werden seitens der Sportjugend Köln die Sportvereine befragt, so dass nach Erhebung der Daten im Sommer

2010 eine Aufstellung der betroffenen Vereine vorliegt.

2. Wo liegen die Stärken bzw. positiven Effekte der Koordinierung aus Sicht der Verwaltung für die Schulen und die Vereine?

Die Beantwortung der Frage geht aus der in der Anlage vorliegenden Präsentation der Sportjugend Köln hervor.

Die außerunterrichtlichen Angebote jeder Offenen Ganztagschule müssen für jedes Kind mindestens ein Sport- bzw. Bewegungsangebot je Woche enthalten. Hierbei sollen möglichst die ortsansässigen Sportvereine einbezogen werden. Beratung und Koordination erfolgen dabei durch die Sportjugend Köln sowie die Schulverwaltung für die Sport- und OGTS-Vereine.

Herauszustellen ist, dass sowohl für die Schulen als auch für die Vereine die Kooperationen zur Imageverbesserung beitragen können. Netzwerkarbeit wird unterstützt und die Schülerinnen und Schüler können mit einem sinnvollen Vereinsangebot länger am Nachmittag gebunden werden. Für die Vereine ergeben sich Möglichkeiten zur Erweiterung der Talentsichtung bzw. Talentförderung und darüber hinaus die Chance, neue Mitglieder zu gewinnen sowie Hallenzeiten zu sichern.

3. Was kann getan werden, um die Kooperation zwischen den Schulen und Vereinen zu intensivieren und um das Angebot für die Vereine zu verbessern?

Mit Beschluss im Sportausschuss am 30.04.2009 sowie mit Beschluss im Finanzausschuss am 04.05.2009 wurde für das Haushaltsjahr 2009 mit einer Aufwandschädigung in Höhe von 25.000,- € die Sportjugend Köln für eine halbe Stelle zur Koordinierung des Sports im Offenen Ganztage unterstützt.

Um die Kooperation zwischen den Schulen und den Vereinen zu intensivieren und das Angebot im Offenen Ganztage für die Vereine zu verbessern, ist eine weitere Stärkung bzw. Unterstützung der Koordinierungsstelle bei der Sportjugend Köln anzustreben.

4. Gibt es bei den Schulsporthallen Freiräume (z. B. Hausaufgabenzeit, Mittagspausen), in denen die Vereine unabhängig vom Schulbetrieb die Halle nutzen können?

Im Rahmen der Erhebung aus dem Jahre 2008 ist festzustellen, dass schwerpunktmäßig zwischen 14.00 Uhr und 15.00 Uhr nicht belegte Hallenzeiten zur Verfügung stehen, die grundsätzlich von Sportvereinen genutzt werden könnten. Es ist erstrebenswert, hier eine Regelung zu erarbeiten, die die Belegung dieser freien Hallenzeiten durch Vereine ermöglicht. Grundsätzlich sind die Schulen und OGTS-Trägervereine gehalten, die Konzeption für das kommende Schuljahr möglichst frühzeitig zu erstellen, um die sich hieraus ergebenden Hallennutzungszeiten den Bürgerämtern rechtzeitig mitteilen zu können. Die für Schulzwecke nicht benötigten Hallennutzungszeiten können den Sportvereine im Rahmen ihrer Vereinsarbeit entsprechend zur Verfügung gestellt werden.

5. Gibt es Alternativen zur Nutzung der Schulsporthallen für die Vereine?

Derzeitig prüft die Sportverwaltung alternative Nutzungsmöglichkeiten in den Stadtbezirken. Das Prüfergebnis wird dem Sportausschuss mitgeteilt. Vorab ist hier festzustellen, dass beispielsweise in Jugendzentren Räumlichkeiten vorhanden sind, die alternativ genutzt werden können. In der Regel sind diese Räume insbesondere

für Angebote mit wenig Raumbedarf (z.B. Gymnastik) geeignet. Sportspielarten (z. B. Fußball, Handball) haben hier keine alternativen Möglichkeiten. Darüber hinaus können solche alternativen Nutzungen nur mit Hilfe einer gesicherten Finanzierung gewährleistet werden.

Grundlage zur Beantwortung der oben gestellten Fragen ist die in der Anlage vorliegende Präsentation der Sportjugend Köln zum Thema „Offene Ganztagschule“.

Anlage

gez. Dr. Klein